

Kurrende

Grund- und Primarschüler, die Sie morgens mit einem Gloria wecken – es lohnt sich sie kennenzulernen, die 120 Knaben und Jungmänner der Wuppertaler Kurrende. Kurre kommt aus dem Lateinischen und heißt umherziehen. Im Mittelalter war es so,

„...dass also vor allem Kinder aus Waisenhäusern zu Hochzeiten, Begräbnissen im kirchlichen Kontext aufgetreten sind und damit einen Teil ihres Lebensunterhaltes verdient haben.“

weiß Martin Lehmann, Leiter der Wuppertaler Kurrende - dem größten und ältesten Knabenchor der rheinischen Landeskirche. 240 Kinder, Jugendliche und Jungmänner singen hier. Hier gibt es alles: Von der musikalischen Früherziehung bis hin zum Konzertchor, mit CD-Produktionen, Fernsehauftritten und Tourneen im In- und Ausland.

Die Kurrende pflegt geistliche Musik verschiedener Epochen auf höchstem Niveau. Kein Wunder, dass der Konzertchor schon zweimal den bundesdeutschen Chorwettbewerb gewonnen hat. Die verschiedenen Chöre treten in Gottesdiensten und bei Konzerten auf. Neben all dem – und auch das ist ein Markenzeichen der Kurrende *„... pflegen wir eben sehr stark karitatives Singen, das bedeutet also bei uns Singumgänge in Krankenhäusern, in Altenheimen- insbesondere in der Vorweihnachtszeit sind wir also sehr stark da eingebunden.“*

Die Jungen und jungen Männer heute verdienen sich zwar kein Geld für Ihren Lebensunterhalt wie ihre Vorgänger im Mittelalter. Sie nehmen aber auch etwas für ihr Leben mit. Neben der Freude an der Musik und den Erfolgen: *„Ich glaube dass die Texte einfach stärkend und motivierend sind positiv durchs Leben zu gehen.“* sagt Martin Lehrmann. Die Wuppertaler Kurrende, sorgt mit ihrer engagierten Arbeit für den Nachwuchs von morgen. Weil *„...wir Kinder eben bei uns überhaupt erst mal an gottesdienstliches Geschehen heranführen und hier hoffentlich dadurch auch den Bezug zu Gott festigen können.“*

Einige Chorknaben gehen direkt nach der Schule zu Kurrende. Essen dort zu Mittag und machen Hausaufgaben. Auch für Freizeitangebote ist gesorgt. *„Bei den Nachwuchschören ist es so, da haben wir ein kleines Fußballtrainingsangebot im Vorfeld, die können also vor der Probe kommen, da wartet ein Trainer auf sie.“* Und anschließend wird wieder gesungen, zum Lob Gottes. Denn wie heißt es schon beim Kirchenvater Augustinus (354-430): *Wer singt, betet doppelt*

Musik aus: Gloria, Festliche Barockmusik, Knabenchor Wuppertaler Kurrende, EvBS 08121.